

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1887

19 (22.1.1887)

Beilage zu Nr. 19 der Karlsruher Zeitung.

Samstag, 22. Januar 1887.

Aus Elsaß-Lothringen.

± Metz, 20. Januar. Der Landesauschuß wird sich in seiner demnächstigen Tagung mit dem seit längerer Zeit vorbereiteten Gesetzentwurf betreffend Besetzung erkrankter Richter in den Ruhestand zu befassen haben. Entstanden ist dieser Entwurf aus der längst zu Tage getretenen Nothwendigkeit, verschiedene mit der Ausführung des französischen Gesetzes vom 16. Juni 1824 verbundene Mißstände zu beseitigen. Als ein solcher ist es beispielsweise zu bezeichnen, daß nach den seitherigen Bestimmungen in Fällen, in denen das öffentliche Interesse die schnelle Ersetzung eines erkrankten Richters erfordert, die Abwidlung der ganzen, oft sehr langwierigen Prozedur des Vorverfahrens, der Ermittlungen, Vernehmungen, der Schlußverhandlung und Berichterstattung abgewartet werden muß. Es liegt auf der Hand, daß auf diese Weise eine empfindliche Schädigung der Gerichtsbaren nicht verhindert werden kann. Der neue Gesetzentwurf sieht nun die vorläufige Amtsenthebung eines erkrankten Richters durch Verfügung des Ministeriums vor, übrigens ohne Beeinträchtigung des Dienstfortkommens. Als Garantie für die richterliche Unabhängigkeit darf die Enthebung erst jedoch dann eintreten, wenn das Oberlandesgericht auf den Antrag des Oberstaatsanwaltes durch Gesamtbeschluß sein Gutachten in diesem Sinne abgegeben hat. Als weiterer Mißstand des Gesetzes vom Jahre 1824 ist es zu bezeichnen, daß ein abgelehnter Antrag um Besetzung in den Ruhestand vor Ablauf von zwei Jahren nicht mehr erneuert werden darf. Es mußte also seitdem ein Richter während jener Zeit im Amte belassen werden, gleichviel ob eine unheilbare Verschlimmerung der ursprünglichen Krankheit eingetreten, oder eine neue hinzugetreten sein mochte. Auch diese Bestimmungen sind im öffentlichen Interesse durch den neuen Gesetzentwurf beseitigt.

Großherzogthum Baden.

Baden, 20. Jan. (Konzerte. — Eisbahn. — Witterung. — Ball.) Das bereits gemeldete Konzert der Liedertafel Arelia nahm unter der Direktion des Musikdirektors Franz Leu einen glänzenden Verlauf. Im fünften Abonnementskonzert treten zum erstenmal zwei Sängerinnen auf, beide Schülerinnen von Dr. Kriegl in Frankfurt a. M. Herr Kriegl, der im vorletzten Abonnementskonzerte mit Prof. Roth aus Dresden so Glänzendes leistete, hat mit beiden Damen speziell für das Badener Konzert u. a. zwei Duette von Dvorzak und B. Gardot einstudiert. Die Instrumentalnummern sind geschickt vertheilt, um die bei Zusammenreffen zweier Sängerinnen sonst unvermeidliche Einseitigkeit des Programms zu umgehen. — Letzten Mittwochs fand auf der Eisbahn der Lichtenthalet Allee ein Nachmittagskonzert statt, für eine Zeit lang wohl das letzte. Dem am gestrigen Tage sieg, nachdem Westwind eingetreten, die Temperatur wesentlich und blieb heute stets über Null. Dabei ist das Barometer gefallen. — Am Samstag wird der zweite Nünionsball der Winterfaison stattfinden, die Halle des Museums und des Bürgervereins sind bereits auch angefüllt.

Offenburg, 20. Jan. (Landwirtschaftliches.) Die Durchschnittsgewichte und Durchschnittspreise der hier am ersten Markttage im Monat Januar d. J. verkauften Früchte waren folgende: für das Malter Weizen, 117 Kilo, 21 M. 6 Pf., für das Malter Halbweizen, 115 Kilo, 17 M. 25 Pf., Korn, 112 Kilo, 15 M. 68 Pf., Gerste, 95 Kilo, 14 M. 25 Pf., Hafer, 65 Kilo, 8 M. 12 Pf. — Am 15. d. M. belief sich die Luftfahrt von Schweinen auf dem Schweinemarkte auf 230 Stück. Darunter

befanden sich 15 Läufer von 50—60 Pfund aus 17 Ortschaften in 44 Sendungen der Bezirksämter: Achern, Kehl, Zab und Offenburg. Der Geschäftsgang war lebhaft. Für das Paar Läufer wurden 35 bis 52 M., für das Paar Ferkel 18 bis 24 Mark bezahlt.

Vom Bodensee, 20. Jan. (Gesundheitszustand. — Biersteuer. — St. Blasien. — Märkte. — Verkehrsweisen.) Der erste Jahresmonat bietet in gesundheitlicher Hinsicht keine wesentliche Abweichung vom Monat Dezember des vorigen Jahres dar. Infektionskrankheiten sind äußerst selten und die entzündlichen Erkrankungen der Athmungsorgane kommen nur vereinzelt in höher gelegenen Orten vor. Die Stadt Konstanz hatte im Jahre 1886 im Ganzen 386 Geburten und 310 Todesfälle aufzuweisen und wurden daselbst 110 Ehen vollzogen. Die Sterbeziffer ist demnach = 21,3 auf 1000 Einwohner. — Im Jahre 1886 war das Ergebnis der Biersteuer im Dienstbezirk der Großherzogthümer Stodach = 103,814 M. 45 Pf., im Jahre 1886 dagegen 111,774 M. 82 Pf., mithin hat eine Vermehrung der desfallsigen Einnahmen um etwa 8000 M. stattgefunden. Der Brauwaisentonnsum hat aber eine Abnahme erfahren. — Auch in dieser Winterfaison beherbergt St. Blasien eine beträchtliche Zahl von Kurgästen, deren Heimath vorzugsweise Norddeutschland ist. — Die vorwöchentlichen Getreidemärkte waren recht belebt. In Stodach beliefen sich die Zufuhren auf 555 Dtr. und wurden die meisten Borräthe verkauft. Der Mittelpreis des Kornes war daselbst 17 M. 9 Pf., des Roggens 13 M. 49 Pf. und jener des Hafers 10 M. 30 Pf. per 100 Kilo. In Ueberlingen erfuhr das Korn einen Aufschlag um 16 Pf., der Weizen einen solchen um 27 Pf. und der Hafer um 51 Pf. In Willendorf wurden 644 Dtr. Korn und 121 Dtr. Gerste verkauft. In Willingen verkaufte man 445 Ztr. Korn (Mittelpreis 9 M.), 37 Ztr. Weizen (Aufschlag um 31 Pf.) und 57 Ztr. Mischfrucht. — Auf der Eisenbahnstation Reuzingen wurden im Jahre 1886 zusammen 3532 Stück Schweine verladen, welche theils nach dem Elsaß, theils nach Bayern (München) abgingen. Im Jahre 1885 belief sich die Zahl der dort ausgeführten Schweine auf 2208 Stück; mithin hat der Versand an Schweinen auf der Station Reuzingen um 1324 Stück gegen das Vorjahr zugenommen.

Landwirtschaftliche Besprechung und Versammlung.

Sinsheim. Sonntag den 23. d. M., Nachm. 2½ Uhr, in der Sonne zu Daisbach landw. Besprechung, bei welcher Herr Nerlinger, Vorstand der Großh. Odbauschule Karlsruhe, den einleitenden Vortrag über Odbau und Odbbaumzucht halten wird.

Verschiedenes.

W. Berlin, 20. Jan. Die Hofkapellierin Frau Rahle-Kesler kam heute Vormittag auf der Roussau-Jusel beim Schlittschuhlaufen zu Fall und brach einen Arm.

Wien, 18. Jan. (Grillparzer-Preis.) Der alle drei Jahre fällige Grillparzer-Preis von 1500 fl. wurde in diesem Jahre dem Dichter Ludwig Angenberger für dessen neuestes Drama „Heimgelunden, eine Weihnachtstomödie“, zugesprochen. Die bisherigen Preise erhielten Widenbruch für seine „Karolinger“ und Wilbrandt für „Grachus“.

Jüriß, 18. Jan. (Schneefall in Tessin.) Für den Kanton Tessin ist, wie die Blätter melden, der ungewöhnliche Schneefall ein Ereigniß ersten Ranges, ein Naturwunder, das die wenigsten je beobachtet haben. Jeden Tag bringen die Tessiner Zeitungen den erkaunten Lesern Berichte über den Schnee. In Bellinzona, Lugano, Locarno und auf dem tessinischen Flachlande liegt der Schnee 50—60 cm hoch. In den mittleren Theilen des Kantons, im unteren Maggiate, im Menothale und in der unteren Vedrette hat der Schnee eine Höhe von 1 m 50 cm, während im Vedrette thale die Schneedecke 2 m bis 2 m 50 cm beträgt. Trotz der ungewöhnlichen Schneemassen erfahren die über den Gotthard verkehrenden Züge dank den trefflichen Anordnungen,

die überall getroffen worden sind, auf der ganzen langen Linie fast gar keine nennenswerthe Verspätung.

Anstalt für schwachsinige Kinder in Mosbach.

Seit unserer letzten Veröffentlichung vom 26. November v. J. sind hier folgende Gaben eingegangen: bei Schmidt von J. Großh. Hobeit Prinzessin Elisabeth 100 M., Sr. Königl. Hobeit dem Erbgroßherzog 50 M., J. Kaiserl. Hobeit Prinzessin Wilhelm 50 M., Sr. Großh. Hobeit Prinz Karl 30 M., Sr. Gräfin Rhena Hochg. 20 M., ferner von G. A. B. zum Baufond 10 M., zu Weihnachten 5 M., Ungenannt 2 M., R. B. für Christbescherung 20 M., für den Baufond 40 M., L. R. 10 M., A. Hoyer 10 M., Dir. S. 10 M., durch Fr. Rismann von C. D. 3 M., Ung. 1 M., Ung. 50 Pf., Fr. Raj. Sievert 5 M., auf 9 M. 50 Pf., Kanzleirath Waag 20 M., Ung. 25 M., Fr. Ach. 5 M., Ung. „meinem lieben Seelforger“ 5 M., Ung. 5 M., Ung. 1 M., Ung. durch Oberbürgermeister Lauter 20 M., Sp. 20 M., Fr. D. A. Kaiser 3 M., ½ Dugend Taschentücher und versch. Spielfachen, Fr. G. R. Sch. 10 M., W. M. 3. Weihnachts 3 M., durch Stadtpfarrer Längin v. Fr. ? 4 M., Fr. v. Fr. 4 M., Sammlg. in Weingarten durch Fr. K. 64 M., Sammlg. in Brödingen durch Fr. K. 20 M. 25 Pf., Fr. 3 M., Brent 10 M., durch Hofprediger Helbing v. G. 20 M., S. 3 M., durch Stadtpfarrer B. in Zab von Versch. 74 M. 80 Pf., vom Strichverein im Pfarrhaus 10 M., A. D. 50 M., Th. J. 5 M., S. B. 2 M., A. G. W. 5 M. u. 3 P. woll. Kindertrümpfe, L. A. 3 M., M. M. Scherer 5 M., C. B. 3 M., S. u. G. 10 M., K. F. 3 M., Ung. 3 M., Kaffier W. 10 M., Ung. 2 M., A. G. dch. Posteingahlung 20 M., Staatsminister Turban 20 M., Fr. R. Broggangen 3 M. 50 Pf. u. Ung. 30 Pf., auf 3 M. 80 Pf., Ungen. (Klingelbeutel) 70 Pf., durch Kabe, durch Dir. Pöhlein Neujahrsgriß f. d. Anstalt 65 M. 70 Pf.; von versch. Gebern (im Evang. K. B. Blatt angezeigt) 185 M. 50 Pf., Fr. Müller 2 M., Fr. D. Rismann v. Fr. W. 6 M.; bei Fähr: v. Fr. Ost. Sud 5 M.; bei Fingado: von einer Ww. 2 M.; bei Gilg: von Teufschneureuth durch Fr. G. a. D. 3-Pf. Rollette 15 M., L. R. 10 M., Ap. B. 20 M., v. A. Danf f. Genesung eines Kindes 10 M., Sammlg. d. Südd. Ev.-Prot. Wochenblatts 13 M. 50 Pf., durch Fr. S. in Blantenloch v. Kirchendiener Raupp in Bädig 2 M.; bei Kratt: Ung. hier 1 M. 50 Pf., Gerichtsnotar Deuten in Mannheim 12 M., Fr. E. Ruditar, geb. Kehl, 5 M., Gerichtsnotar Sevin in Kehl länd. Beitr. v. 1886 10 M., K. S. 3 M., Fr. L. Gräff Ww. 20 M., Unbekannt 10 M., Hauptlehrer Jäger 10 M., Not. Holz Endingen 5 M., f. d. Neubau 10 M., Fr. Klara v. Reischach 10 M., Fr. Schnabel 3 M., Ung. 70 Pf., Fr. J. R. 20 M., Fr. Paul. Zeug 5 M., Fabr. Gütermann Gutach a. C. 20 M., Gerichtsnotar Zimmermann Waldkirch 5 M., Fr. Marie Jäger Schmidt 10 M., Fr. Marie Baumann in Grünvintler 2 M., S. Zimmermann in Gemmingen 3 M.; bei Krummel: Fr. C. S. 10 M., Fr. S. B. 5 M., Fr. Kr. 10 M., Fr. v. Bodman-Reiff 40 M., Fr. P. R. 10 M.; bei Kihaupt: Fr. Weber, Witwe, 1 M.; Sammelstelle des Instituts Keil in Mannheim 4 M. 50 Pf. Direkte Weihnachtssendung 7 P. wollene Strümpfe, 2 P. baumwollene do., 1 gestricktes Halstuch, 12 fatt. Halstücher, 6 feine Handtücher, u. a.; Fr. Rev. Käch 6 M., Reg. Metzger 1 M., Fr. Oberamtmann Groß, Ww., 5 M.

Indem wir für diese Gaben herzlich danken, bitten wir um weitere reichliche Unterstützung, da die Kosten für den Neubau noch nicht zur Hälfte gedeckt sind.

Karlsruhe, den 18. Januar 1887.
Der Verwaltungsrath (Karlsruher Abth.).
Schmidt, Stadtpfarrer, Waldhornstr. Nr. 11; Fr. Bähr, Stadtarzt, Kaiserstr. 223; Fingado, Militäroberpfarrer, Sophienstraße 26; Gilg, Oberkirchenrath, Sophienstr. 26; Kayser, Pfarrer, Kirchstr. 55; Kratt, Notarinspektor, Stefanienstraße 4; Krummel, Kriegsrath a. D., Amalienstr. 91; Dr. Kihaupt, Geh. Regierungsrath a. D., Waldhornstr. 18.

Ahnl Scheibehardt.

Für das Ahnl Scheibehardt haben wir durch Frau Gräfin von Rhena von Ihrer Großherzoglichen Hobeit der Frau Fürstin zu Hohenlohe-Langenburg 50 Mark erhalten, wofür wir unsern ehreerbietigsten Dank aussprechen.

Karlsruhe, 20. Januar 1887.
Der Vorstand des Ahnls.
Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harber in Karlsruhe.

Octavia.

Erzählung von G. Reuter.

(Fortsetzung.)

War es recht gewesen, daß er keinen Gruß des Willkommen für sie gehabt hatte? Daß er das scharfe Gefühl der Bitterkeit ihr gegenüber nicht zu beherrschen vermochte? —

Still ließ er sich auf einen Stuhl nieder und stützte den Kopf in die Hand. Er trug kein Verlangen, das friedliche Behagen nebenan zu füren.

Doch die Geschichte war zu Ende.
„Dast Du auch ein Schloß, Tante?“ fragte Tabca.

Als die Antwort verneinend lautete, forschte sie weiter: „Wo wohnst Du überhaupt?“

„Nirgend.“
„Nirgend?“ — Ja, — aber — hast Du denn auch keine Eltern mehr?“

„Nein.“
„Und keinen Mann und keine Kinder —“ reflektirte Tabca verwundert, ja, hast Du denn gar Niemand?“

„Gar Niemand.“
Darauf entwand eine Pause, ein schenes Stillschweigen der Kinder. Und dann kam ihre Mutter mit der Lampe und Wulshart trat ebenfalls näher.

Er wurde stürmisch von den Kindern begrüßt. Als er sich frei gemacht hatte, war Frau Rivioti verschwunden.

Die kleine Pastorin zog ihren Vetter in's Nebenzimmer und sah ihn forschend an.

„Ich weiß, daß von Euch Beiden Keines mir sagen wird, was zwischen Euch liegt. Ich wollte, Ihr schenket mir Vertrauen!“
„Wozu,“ antwortete Wulshart erregt. „Laß das Vergangene ruhen. Es ist so lange her — wir sollten es wohl vergessen können.“

„Das sieht mir nicht so aus“, murmelte die Pastorin. Wulshart schritt mit starken Schritten im Zimmer auf und nieder.

„Ist es meine Schuld?“ begann er heftig. „Habe ich sie gesucht? Sie kam, und . . . Marie — liebe sie, verehere sie, wenn Du kannst — es mag dem armen Weibe gut thun — aber verlange nichts dergleichen von mir. — Ich weiß, was ich einer Dame schuldig bin, und sie — nun sie kennt ja die Formen der Welt zur Genüge. Wir werden ganz gut mit einander auskommen.“

Marie blidte erkaunt auf ihren Vetter. Nie hatte sie den verschlossenen Mann so leidenschaftlich erregt gesehen.

„Siehst Du nicht selbst Frau Rivioti's Güte, ihr holdes Wesen, dann bist Du gar nicht werth, daß ich Dich darauf aufmerksam mache“, grollte sie.

„Ja — ihr holdes Wesen!“ rief Wulshart mit schneidender Schärfe. In seinem Ohr klang ihre sanfte, verschleierte Stimme wieder — er sah ihre thränengefüllten, vorwurfsvollen Augen vor sich. Aber er kannte „das holde Wesen“ lange, lange. — Es sollte keine Macht mehr über ihn haben.

Frau Rivioti kam nicht wieder, bis sie zum Abendessen gerufen wurde. Sie war bleich und ihre Lider waren geröthet, wie von vergossenen Thränen.

Sie hielt sich still und fern von Wulshart. Die Kinder gingen an ihr wie die Kletten und halfen mit unbefangenen Geschwäg den Erwachsenen über die bekommenen Stimmung hinaus. Besonders Tabca wurde durch die Gegenwart des Gastes zu einer noch größeren als der ihr sonst schon eigenen Lebendigkeit gesteigert. Während seines Gesprächs mit dem Pastor konnte Wulshart es nicht lassen, die Geduld zu bewundern, mit der Frau Rivioti ihre unzähligen Fragen zu beantworten suchte, wenn eine Beantwortung derselben überhaupt in dem Bereich der Möglichkeit lag. Denn Tabca's Geist eilte nach echter Kinderart in den künftigen Pflügen „vom Himmel durch die Welt zur Hölle“.

„Tabca“, rief der Professor seiner kleinen Nichte endlich zu, „wann wirst Du beginnen, Deinem Namen Ehre zu machen und eine schene, sanfte Reba zu werden, wie die heilige Frau der Apostelgeschichte, nach der Du genannt wurdest?“

Tabca sah einen Augenblick mit offenem Mäulchen sinnend still.

„Die hat der Apostel Petrus von den Todten auferweckt“, belehrte Gustav, welcher stets von Schulweisheit überfloß, die Gesellschaft.

„Wenn der heute noch lebte, das wäre hübsch,“ sagte Tabca gedankenvoll. „Dann könnte er unser Bräuerchen auch wieder auferwecken — und Tante Via ihr kleines Mädchen — und Dntel Wulshart seinen Bruder — und wen denn noch Alles?“

Frau Rivioti hob den Kopf.
„Ihr Bruder?“ fragte sie Wulshart mit feltamer Betonung. „Starb er in Alexandrien?“

„Er suchte dort Heilung von lebenslangen Leiden und fand sie — er kehrte nicht zurück“, erwiderte dieser. Plötzlich ging es wie ein Lichtstrahl durch seine Züge. „Sie sahen meines Bruders Grabstein und glaubten . . .?“

Octavia neigte bejaugend das Haupt.
„Welch' merkwürdige Fügung,“ rief die Pastorin erstaunt. „Da war es kein Wunder, daß Sie gestern Abend verstorbt zurückkehrten.“

Frau Rivioti strebte mit sichtbarer Befangenheit das Gespräch in andere Bahnen zu lenken. Doch als die Mahlzeit beendet war und die Pastorin ihre Kleinen zu Bett brachte, trat Wulshart haltig auf Octavia zu.

„Gnädige Frau,“ begann er leise, „ich weiß nicht, ob Sie mir verzeihen können —?“

Sie stand, die Wimpern tief gesenkt, in statuenhafter Ruhe vor ihm.

„Wer selbst viel geirrt, verzeiht wohl auch Anderen leichter“, sprach sie.

„Wollen wir nicht versuchen, Freunde zu werden“, fragte er und bot ihr die Hand.

Sie legte die ihre einen Augenblick hinein. Dann ging sie und nahm eine Arbeit auf.

Wulshart empfand ein Gefühl der Enttäuschung, über dessen Grund er sich kaum Rechenschaft zu geben vermochte. Er verabschiedete sich von seinem Vetter und ging heim in seine einsame Klausel.

(Fortsetzung folgt.)

Handel und Verkehr.

Paris, 20. Jan. Wochenauweis der Bank von Frankreich gegen den Status vom 13. Januar. - Aktiva. Baarbestand in Gold - 2,412,000 Fr., Baarbestand in Silber + 293,000 Fr., Portefeuille - 2,006,000 Fr., Vorkaufe auf Barren + 41,000 Fr. Passiva. Banknotenumlauf + 807,000 Fr., laufende Rechnungen der Privaten - 1,620,000 Fr., Guthaben des Staatskassas + 10,492,000 Fr., Zins- und Diskont-erträge 513,000 Fr., Verhältnis des Notenumlaufs zum Baarvorrath 81.78.

London, 20. Jan. Wochenauweis der Bank von England gegen den Status vom 13. Januar. Totalreserve . . . 11,711,000 Pf. St., + 828,000 Pf. St. Notenumlauf . . . 24,069,000 Pf. St., - 387,000 Pf. St. Baarvorrath . . . 20,030,000 Pf. St., + 440,000 Pf. St. Portefeuille . . . 19,099,000 Pf. St., + 251,000 Pf. St. Privatguthaben . . . 23,717,000 Pf. St., - 100,000 Pf. St. Staatskassaguthaben . . . 4,190,000 Pf. St., - 436,000 Pf. St. Notenreserve . . . 10,398,000 Pf. St., + 796,000 Pf. St. Regierungssicherheiten 15,182,000 Pf. St., - 1,650,000 Pf. St. Prozentverhältnis der Reserve zu den Passiven 41 1/2 Prozent gegen 38 Prozent in voriger Woche. - Clearinghouse-Umsatz 139 Millionen, gegen die entsprechende Woche des Vorjahres 12 Millionen Zunahme.

Paris, 20. Jan. Rüböl per Jan. 57.20, per Febr. 57.-, per März-Juni 56.-, per Mai-August 55.-, Debaupiet. - Spiritus per Januar 39.70, per Mai-August 42.70. Still. - Zucker, weißer, disp., Nr. 3, per Jan. 34.30, per Mai-August 35.50. Debaupiet. - Mehl, 12 Mt., per Jan. 52.60, per Febr. 53.-, per März-Juni 54.-, per Mai-Aug. 54.90. Still. - Weizen per Jan. 23.10, per Febr. 23.20, per März-Juni 23.90, per Mai-August 24.10. Still. - Roggen per Jan. 13.50, per Febr. 13.60, per März-Juni 14.20, per Mai-August 15.-. Still. - Talg, disponibel, 60.-. Wetter: bedekt.

Frankfurter Kurse vom 20. Januar 1887.

Table of exchange rates and prices for various goods and currencies, including gold, silver, and various bank notes.

Frankfurter Kurse vom 20. Januar 1887.

Table of exchange rates and prices for various goods and currencies, including gold, silver, and various bank notes.

Frankfurter Kurse vom 20. Januar 1887.

Table of exchange rates and prices for various goods and currencies, including gold, silver, and various bank notes.

Bürgerliche Rechtspflege.

Desentliche Zustellungen. D.99.1. Nr. 900. Mannheim. Die Ehefrau des Johann Haffelber, Louise, geborne Müller in Weidesheim, vertreten durch Rechtsanwalt Wagner, klagt gegen ihren Ehemann, z. Bt. an unbekanntem Orten abwesend, wegen bösslicher Verlassung und grober Berührungskumpfung, mit dem Antrage auf Auspruch der Ehescheidung, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die 2. Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Mannheim auf.

Zweite Anfindigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden aus der Kontratsmasse des Bierbrauers Heinrich Werner von Zugenhausen nachbeschriebene Liegenchaften der Einarbeitung Zugenhausen am Montag den 7. Februar 1887, Nachmittags 3 Uhr, im Rathhause zu Zugenhausen öffentlich zum Eigentum versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätungspreis auch nicht geboten wird.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Iffezheim versteigert am Freitag den 28. Januar 1887, Vormittags 10 Uhr anfangend, aus ihrem Gemeinde-Niederwald, Dist. II: 233 Forstentämme und 2 Eichenentämme, welche sich zu Bau- und Nutzholz eignen.

Verögensabsonderungen.

C.313. Nr. 664. Karlsruhe. Die Ehefrau des Säcklers Alfred Dehler, Sofie, geb. Ziegel, dahier klagt gegen ihren Ehemann mit dem Antrage, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes absondern. Verhandlungstermin ist bestimmt auf Dienstag den 15. März 1887, Vorm. 1/9 Uhr, vor der Zivilkammer I. Dies wird zur Kenntnis der Gläubiger gebracht.

Entmündigung.

D.96. Nr. 694. Sinsheim. Durch Urtheil des Großh. Amtsgerichts hier selbst vom 19. d. Mts. Nr. 693, wurde die Ehefrau des Säcklers Karl Bloch, Babette, geb. Pfeiffer von Sinsheim, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes absondern. Termin zur Verhandlung hierüber ist auf: Dienstag den 8. März 1887, Vormittags 9 Uhr, bestimmt. Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.

Desentliche Vorladung.

C.320.1. Schopfheim. Der an unbekanntem Orten abwesende Landwirth Eduard Kramer von Wehr wird hienit zu der Vermögensaufnahme und den Theilungsverhandlungen auf Ableben seiner Ehefrau, Marie, geb. Genter von Wehr, mit der Aufforderung vorgeladen, hiebei zur Wahrung seiner Rechte entweder persönlich zu erscheinen, oder sofort durch einen Bevollmächtigten sich vertreten zu lassen.

Desentliche Vorladung.

C.320.1. Schopfheim. Der an unbekanntem Orten abwesende Landwirth Eduard Kramer von Wehr wird hienit zu der Vermögensaufnahme und den Theilungsverhandlungen auf Ableben seiner Ehefrau, Marie, geb. Genter von Wehr, mit der Aufforderung vorgeladen, hiebei zur Wahrung seiner Rechte entweder persönlich zu erscheinen, oder sofort durch einen Bevollmächtigten sich vertreten zu lassen.

Desentliche Vorladung.

C.320.1. Schopfheim. Der an unbekanntem Orten abwesende Landwirth Eduard Kramer von Wehr wird hienit zu der Vermögensaufnahme und den Theilungsverhandlungen auf Ableben seiner Ehefrau, Marie, geb. Genter von Wehr, mit der Aufforderung vorgeladen, hiebei zur Wahrung seiner Rechte entweder persönlich zu erscheinen, oder sofort durch einen Bevollmächtigten sich vertreten zu lassen.

Desentliche Vorladung.

C.320.1. Schopfheim. Der an unbekanntem Orten abwesende Landwirth Eduard Kramer von Wehr wird hienit zu der Vermögensaufnahme und den Theilungsverhandlungen auf Ableben seiner Ehefrau, Marie, geb. Genter von Wehr, mit der Aufforderung vorgeladen, hiebei zur Wahrung seiner Rechte entweder persönlich zu erscheinen, oder sofort durch einen Bevollmächtigten sich vertreten zu lassen.

Desentliche Vorladung.

C.320.1. Schopfheim. Der an unbekanntem Orten abwesende Landwirth Eduard Kramer von Wehr wird hienit zu der Vermögensaufnahme und den Theilungsverhandlungen auf Ableben seiner Ehefrau, Marie, geb. Genter von Wehr, mit der Aufforderung vorgeladen, hiebei zur Wahrung seiner Rechte entweder persönlich zu erscheinen, oder sofort durch einen Bevollmächtigten sich vertreten zu lassen.

Desentliche Vorladung.

C.320.1. Schopfheim. Der an unbekanntem Orten abwesende Landwirth Eduard Kramer von Wehr wird hienit zu der Vermögensaufnahme und den Theilungsverhandlungen auf Ableben seiner Ehefrau, Marie, geb. Genter von Wehr, mit der Aufforderung vorgeladen, hiebei zur Wahrung seiner Rechte entweder persönlich zu erscheinen, oder sofort durch einen Bevollmächtigten sich vertreten zu lassen.

Desentliche Vorladung.

C.320.1. Schopfheim. Der an unbekanntem Orten abwesende Landwirth Eduard Kramer von Wehr wird hienit zu der Vermögensaufnahme und den Theilungsverhandlungen auf Ableben seiner Ehefrau, Marie, geb. Genter von Wehr, mit der Aufforderung vorgeladen, hiebei zur Wahrung seiner Rechte entweder persönlich zu erscheinen, oder sofort durch einen Bevollmächtigten sich vertreten zu lassen.

Desentliche Vorladung.

C.320.1. Schopfheim. Der an unbekanntem Orten abwesende Landwirth Eduard Kramer von Wehr wird hienit zu der Vermögensaufnahme und den Theilungsverhandlungen auf Ableben seiner Ehefrau, Marie, geb. Genter von Wehr, mit der Aufforderung vorgeladen, hiebei zur Wahrung seiner Rechte entweder persönlich zu erscheinen, oder sofort durch einen Bevollmächtigten sich vertreten zu lassen.

Desentliche Vorladung.

C.320.1. Schopfheim. Der an unbekanntem Orten abwesende Landwirth Eduard Kramer von Wehr wird hienit zu der Vermögensaufnahme und den Theilungsverhandlungen auf Ableben seiner Ehefrau, Marie, geb. Genter von Wehr, mit der Aufforderung vorgeladen, hiebei zur Wahrung seiner Rechte entweder persönlich zu erscheinen, oder sofort durch einen Bevollmächtigten sich vertreten zu lassen.

Desentliche Vorladung.

C.320.1. Schopfheim. Der an unbekanntem Orten abwesende Landwirth Eduard Kramer von Wehr wird hienit zu der Vermögensaufnahme und den Theilungsverhandlungen auf Ableben seiner Ehefrau, Marie, geb. Genter von Wehr, mit der Aufforderung vorgeladen, hiebei zur Wahrung seiner Rechte entweder persönlich zu erscheinen, oder sofort durch einen Bevollmächtigten sich vertreten zu lassen.

Desentliche Vorladung.

C.320.1. Schopfheim. Der an unbekanntem Orten abwesende Landwirth Eduard Kramer von Wehr wird hienit zu der Vermögensaufnahme und den Theilungsverhandlungen auf Ableben seiner Ehefrau, Marie, geb. Genter von Wehr, mit der Aufforderung vorgeladen, hiebei zur Wahrung seiner Rechte entweder persönlich zu erscheinen, oder sofort durch einen Bevollmächtigten sich vertreten zu lassen.

Desentliche Vorladung.

C.320.1. Schopfheim. Der an unbekanntem Orten abwesende Landwirth Eduard Kramer von Wehr wird hienit zu der Vermögensaufnahme und den Theilungsverhandlungen auf Ableben seiner Ehefrau, Marie, geb. Genter von Wehr, mit der Aufforderung vorgeladen, hiebei zur Wahrung seiner Rechte entweder persönlich zu erscheinen, oder sofort durch einen Bevollmächtigten sich vertreten zu lassen.

Desentliche Vorladung.

C.320.1. Schopfheim. Der an unbekanntem Orten abwesende Landwirth Eduard Kramer von Wehr wird hienit zu der Vermögensaufnahme und den Theilungsverhandlungen auf Ableben seiner Ehefrau, Marie, geb. Genter von Wehr, mit der Aufforderung vorgeladen, hiebei zur Wahrung seiner Rechte entweder persönlich zu erscheinen, oder sofort durch einen Bevollmächtigten sich vertreten zu lassen.

Desentliche Vorladung.

C.320.1. Schopfheim. Der an unbekanntem Orten abwesende Landwirth Eduard Kramer von Wehr wird hienit zu der Vermögensaufnahme und den Theilungsverhandlungen auf Ableben seiner Ehefrau, Marie, geb. Genter von Wehr, mit der Aufforderung vorgeladen, hiebei zur Wahrung seiner Rechte entweder persönlich zu erscheinen, oder sofort durch einen Bevollmächtigten sich vertreten zu lassen.

Desentliche Vorladung.

C.320.1. Schopfheim. Der an unbekanntem Orten abwesende Landwirth Eduard Kramer von Wehr wird hienit zu der Vermögensaufnahme und den Theilungsverhandlungen auf Ableben seiner Ehefrau, Marie, geb. Genter von Wehr, mit der Aufforderung vorgeladen, hiebei zur Wahrung seiner Rechte entweder persönlich zu erscheinen, oder sofort durch einen Bevollmächtigten sich vertreten zu lassen.

Desentliche Vorladung.

C.320.1. Schopfheim. Der an unbekanntem Orten abwesende Landwirth Eduard Kramer von Wehr wird hienit zu der Vermögensaufnahme und den Theilungsverhandlungen auf Ableben seiner Ehefrau, Marie, geb. Genter von Wehr, mit der Aufforderung vorgeladen, hiebei zur Wahrung seiner Rechte entweder persönlich zu erscheinen, oder sofort durch einen Bevollmächtigten sich vertreten zu lassen.

Desentliche Vorladung.

C.320.1. Schopfheim. Der an unbekanntem Orten abwesende Landwirth Eduard Kramer von Wehr wird hienit zu der Vermögensaufnahme und den Theilungsverhandlungen auf Ableben seiner Ehefrau, Marie, geb. Genter von Wehr, mit der Aufforderung vorgeladen, hiebei zur Wahrung seiner Rechte entweder persönlich zu erscheinen, oder sofort durch einen Bevollmächtigten sich vertreten zu lassen.

Desentliche Vorladung.

C.320.1. Schopfheim. Der an unbekanntem Orten abwesende Landwirth Eduard Kramer von Wehr wird hienit zu der Vermögensaufnahme und den Theilungsverhandlungen auf Ableben seiner Ehefrau, Marie, geb. Genter von Wehr, mit der Aufforderung vorgeladen, hiebei zur Wahrung seiner Rechte entweder persönlich zu erscheinen, oder sofort durch einen Bevollmächtigten sich vertreten zu lassen.

Desentliche Vorladung.

C.320.1. Schopfheim. Der an unbekanntem Orten abwesende Landwirth Eduard Kramer von Wehr wird hienit zu der Vermögensaufnahme und den Theilungsverhandlungen auf Ableben seiner Ehefrau, Marie, geb. Genter von Wehr, mit der Aufforderung vorgeladen, hiebei zur Wahrung seiner Rechte entweder persönlich zu erscheinen, oder sofort durch einen Bevollmächtigten sich vertreten zu lassen.

Desentliche Vorladung.

C.320.1. Schopfheim. Der an unbekanntem Orten abwesende Landwirth Eduard Kramer von Wehr wird hienit zu der Vermögensaufnahme und den Theilungsverhandlungen auf Ableben seiner Ehefrau, Marie, geb. Genter von Wehr, mit der Aufforderung vorgeladen, hiebei zur Wahrung seiner Rechte entweder persönlich zu erscheinen, oder sofort durch einen Bevollmächtigten sich vertreten zu lassen.

Desentliche Vorladung.

C.320.1. Schopfheim. Der an unbekanntem Orten abwesende Landwirth Eduard Kramer von Wehr wird hienit zu der Vermögensaufnahme und den Theilungsverhandlungen auf Ableben seiner Ehefrau, Marie, geb. Genter von Wehr, mit der Aufforderung vorgeladen, hiebei zur Wahrung seiner Rechte entweder persönlich zu erscheinen, oder sofort durch einen Bevollmächtigten sich vertreten zu lassen.

Desentliche Vorladung.

C.320.1. Schopfheim. Der an unbekanntem Orten abwesende Landwirth Eduard Kramer von Wehr wird hienit zu der Vermögensaufnahme und den Theilungsverhandlungen auf Ableben seiner Ehefrau, Marie, geb. Genter von Wehr, mit der Aufforderung vorgeladen, hiebei zur Wahrung seiner Rechte entweder persönlich zu erscheinen, oder sofort durch einen Bevollmächtigten sich vertreten zu lassen.

Desentliche Vorladung.

C.320.1. Schopfheim. Der an unbekanntem Orten abwesende Landwirth Eduard Kramer von Wehr wird hienit zu der Vermögensaufnahme und den Theilungsverhandlungen auf Ableben seiner Ehefrau, Marie, geb. Genter von Wehr, mit der Aufforderung vorgeladen, hiebei zur Wahrung seiner Rechte entweder persönlich zu erscheinen, oder sofort durch einen Bevollmächtigten sich vertreten zu lassen.

Desentliche Vorladung.

C.320.1. Schopfheim. Der an unbekanntem Orten abwesende Landwirth Eduard Kramer von Wehr wird hienit zu der Vermögensaufnahme und den Theilungsverhandlungen auf Ableben seiner Ehefrau, Marie, geb. Genter von Wehr, mit der Aufforderung vorgeladen, hiebei zur Wahrung seiner Rechte entweder persönlich zu erscheinen, oder sofort durch einen Bevollmächtigten sich vertreten zu lassen.

Desentliche Vorladung.

C.320.1. Schopfheim. Der an unbekanntem Orten abwesende Landwirth Eduard Kramer von Wehr wird hienit zu der Vermögensaufnahme und den Theilungsverhandlungen auf Ableben seiner Ehefrau, Marie, geb. Genter von Wehr, mit der Aufforderung vorgeladen, hiebei zur Wahrung seiner Rechte entweder persönlich zu erscheinen, oder sofort durch einen Bevollmächtigten sich vertreten zu lassen.

Desentliche Vorladung.

C.320.1. Schopfheim. Der an unbekanntem Orten abwesende Landwirth Eduard Kramer von Wehr wird hienit zu der Vermögensaufnahme und den Theilungsverhandlungen auf Ableben seiner Ehefrau, Marie, geb. Genter von Wehr, mit der Aufforderung vorgeladen, hiebei zur Wahrung seiner Rechte entweder persönlich zu erscheinen, oder sofort durch einen Bevollmächtigten sich vertreten zu lassen.

Desentliche Vorladung.

C.320.1. Schopfheim. Der an unbekanntem Orten abwesende Landwirth Eduard Kramer von Wehr wird hienit zu der Vermögensaufnahme und den Theilungsverhandlungen auf Ableben seiner Ehefrau, Marie, geb. Genter von Wehr, mit der Aufforderung vorgeladen, hiebei zur Wahrung seiner Rechte entweder persönlich zu erscheinen, oder sofort durch einen Bevollmächtigten sich vertreten zu lassen.

Desentliche Vorladung.

C.320.1. Schopfheim. Der an unbekanntem Orten abwesende Landwirth Eduard Kramer von Wehr wird hienit zu der Vermögensaufnahme und den Theilungsverhandlungen auf Ableben seiner Ehefrau, Marie, geb. Genter von Wehr, mit der Aufforderung vorgeladen, hiebei zur Wahrung seiner Rechte entweder persönlich zu erscheinen, oder sofort durch einen Bevollmächtigten sich vertreten zu lassen.